Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **38 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

38. Jahrgang 1982
Heft 4 (August)
(erschienen Mitte Oktober)

Herausgegeben vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein (DSSV)

Sprachspiegel

Nadelstiche

Nun mottet die Verstimmung zwischen Welsch- und Deutschschweiz weiter, und es glimmt gegen das Feld der Daktylografie, das heißt der Schreibmaschinenkunst. Es geht um zwei Pünktchen, gleichsam zwei Nadelstiche. Man nennt diese zwei Pünktchen *Trema*. Das ist ein Zeichen, das in romanischen Sprachen die getrennte Aussprache eines Vokals verlangt. Im Französischen gibt es eine ganze Menge Wörter, die dieses Zeichen benötigen; so z. B. Noël, naïf, aigüe. Auch im Spanischen, Katalanischen und Rätoromanischen werden sie benötigt. Und ausgerechnet dieses Zeichen soll nun in der neuen Einheitstastatur nicht mehr Platz haben, das heißt bei den gewöhnlichen Schreibmaschinen; die größeren Büroschreibmaschinen, die bekanntlich bis vier Tasten mehr haben, weisen es allerdings auf.
Es ist schlicht unverständlich, warum das so kommen konnte, wo doch eine recht umfangreiche Kommission über die neu zu schaffende Tastatur gebrütet hat. Man kann sich an den Kopf greifen und sich fragen, ob denn wirklich niemand dabei war, der die Notwendigkeiten der Anderssprachigen auch als die Seinen erkannte. Warum, übrigens, gehörte dieser Kommission kein Welschschweizer an? Hat man sich da wieder einmal selbstherrlich über die andern hinweggesetzt? Im Grunde ist dies aber kaum anzunehmen; denn unseres Wissens waren auch Maschinenfabrikanten darin vertreten, und unsere Schreibmaschinenfabrik Hermes liegt doch in der Westschweiz. Warum also?
Daß die neue Einheitstastatur ohne Trema in der französischen Schweiz zu einem Minderheitenproblem zu werden scheint, hat u. a. auch der Welschlandkorrespondent Christophe Büchi erkannt. Er schreibt in einem Artikel, der den Titel „Die Abschaffung der Weihnachten im Welschland" trägt, z. B. folgendes: „Französischsprachige Käufer von tragbaren Schreibmaschinen mit Schweizer Tastatur haben eine arge Entdeckung gemacht: